Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 28: *

Artikel: Aus spanischen Gärten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS SPANISCHEN GÄRTEN

Wie vielsagend und Wunder verheißend klin-gen doch Namen wie Alhambra, Generalife, Aranjuez! Schon wenn man von Orten wie Se-villa, Granada und selbet Madrid spricht, über-kommt uns Nordländer ein Verlangen nach stüdkommt uns Nordländer ein Verlangen nach stüdlicher Sonne, nach einer Gartenwelt, in der
Orangen blüthen und dutften, Myrtenhaine grünen und Palmen ihre schlanken Wedel im lauen
Winde wiegen. Wir denken an Granaten, die
glüthend rot aus grünem Laube schauen, an farbenprächtige Oleander und düster grüne
schlanke Cypressenpyramiden. So lockt uns
Spanien, dies Land mit einer großen wechselreichen Vergangenheit. Sie spiegelt sich auch
in seinen berühmten Gärten wider.

Die ältseten stellen Reste aus der Zeit dar

Die ältesten stellen Reste aus der Zeit dar, da die Mauren im 13. und 14. Jahrhundert ihre Schlösser und Gärten erbauten. Unter diesen ist die Alhambra in Granada die bekannteste



Brunnenmotiv aus La Granja



Patio de Daraxa in der Alhambra



sance kamen die Künstler zu den christlichen Herrschern Spaniens und schufen dort An-lagen ganz im Sinne derer, die in Rom und



Florenz erstanden waren. Ein Beispiel dafür sind die um das Schloß, den Alkazar, in Sevilla geschaffenen Gärten, die im 16. Jahrhundert unter Karl V. entstanden. Hier tritt das Gartenmäßige in unserem Sinne deutlich hervor. Die Beete sind mit Bux und Myrten gesäumt. In then stehen Palmen, Orangen, zahlreiche andere immergrüne Gewächse, die wir Nordländer nur aus unseren Orangerien kennen. Unter ihnen erblühen allerlei Blumen. Die Mauern sind übersponnen mit Rosen, Bougainvilleen und Schlingern anderer Art.

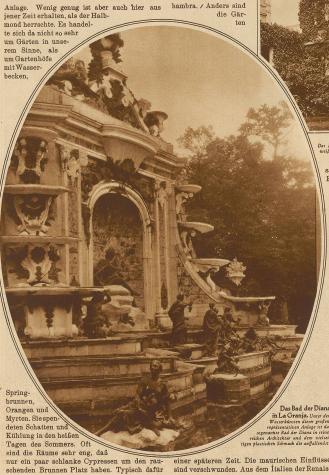
Brunnen und Bassins in mannig-faltiger Ausführung gehören zum Garten und ebenso Gartenhäuser mit oft kostbarer Marmorverzierung. In Sevilla sind später auch noch bunte Kacheln verwendet worden, wie ja auch hier die Neuzeit so mancherlei zufügte und entfernte, so daß das, was wir jetzt noch sehen, bei weitem nicht das darstellt, was vor Jahrhunderten für eine bestimmvor Jahrhunderren für eine destimmte Periodie so bezeichnend war. Aber auch in dieser Vermischung großer Kunstperioden liegt ein starker Teil des Reizes, den solche Orte auf uns ausüben.

Zu den maurischen Typen und denen der italienischen Renaissance treten in Spanien noch solche aus der Zeit Ludwigs XIV. in Frankder Zeit Ludwigs XIV. in Frank-reich, die ja eine so großartige Periode der Gartenkunst bildete. Das in Versailles geschaffene Vor-bild wurde auch in Spanien, und zwar in den Anlagen beim Lutsschloß La Granja bei Segovia nachgeahmt. Sie sind besonders wegen ihrer Wasserkünste und Brunnenmotive berühmt geworden.



Myrtenhof in der Alhambra

Dieter Gertenhof ist sehr typisch für die Art der massischen Gätten. Wundervolle Säslengänge, marmorgejußte Wasserbecken, Myrtenhecken, Orangen und im Waster Goldfische. Im Hintergrund der nie beendtee Palast Kurls V.



einer späteren Zeit. Die maurischen Einflüsse sind verschwunden. Aus dem İtalien der Renais-

sind der berühmte Myr-